

Gerichtssaal.

1. Münster, 11. Okt. Schwurgericht. In der letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode, die heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Bröning begann, gelangten zunächst 2 Fälle wegen Stillschleppens zur Verhandlung. Im Kreis Burgsteinfurt, geborenen Korbmacher Ludwig Duesmann, einen bereits vielfach, auch wegen Stillschleppens, vorbestraften Menschen. Am 24. Juli d. J. hatte er seine zuletzt erhaltene dreimonatige Gefängnisstrafe verbüßt. Schon 4 Tage später verübte er das Verbrechen. Am Morgen des 28. Juli wanderte der Angeklagte nach Altenberge. Unterwegs, in der Nähe der Station Nienberge, überfiel er eine 58 jähr. Frau, die allein auf einer Weide Rühre hütete und mißhandelte sie. Darauf bettete er noch in Nienberge. Die Geschworenen bejahten gemäß dem Antrag des ersten Staatsanwalts Legemann die Schuldfrage und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Schrage, hatte auf Anerkennung mildernder Umstände plädiert, da der Angeklagte in vollem Maße geistig gesund war. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren wegen des Stillschleppensverbrechens, 4 Wochen Haft wegen Betrugs, die aber durch die Unterstellung als verbüßt erklärt werden. Von einer seitens des Angeklagten beauftragten Ueberweisung an die Landespolizeibehörde wurde abgesehen. — Als zweiter auf der Anklagebank erschien der 30 jährige Fabrikarbeiter Heinrich Hoff aus Epe. Er soll sich am 20. Mai d. J. an einer verwichenen geistig minderwertigen Person vergangen haben. Da der Angeklagte aber auch selbst nicht den Eindruck eines normalen Menschen macht, beschloß der Gerichtshof, entsprechend einem Antrag des als Sachverständigen geladenen Medizinalrats Dr. Henning, die Sache zu vertragen und den Angeklagten zur Beobachtung seines geistigen Zustandes einer Ferienanstalt auf die Dauer von 6 Wochen zu überweisen.

2. Münster, 10. Okt. Der Ältere Knopp aus Woppe wurde, wie seinerzeit gemeldet, vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung seines Stiefsohnes zum Tode verurteilt. Auf seine Revision hat das Reichsgericht das Urteil aufgehoben. Die neue Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht ist auf den 15. und 16. Oktober ds. J. angesetzt.

3. Elberfeld, 10. Okt. Die Strafkammer hat die Fabrikanten Alexander Bastian von Hagen und den Schlosser und Werkmeister Gustav Müller von Wobbe wegen Betrugs von Fabrikgeheimnissen zu 1500 und 300 M. Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagten hatten sich durch die Vermittlung eines jetzt verschwundenen Arbeiters einige von einer Solinger Firma durch ein neues, sehr geheim gehaltenes Schweißverfahren hergestellte Fahrradgabeln verschafft, und eine davon hatte Bastian einer badischen Firma überliefert, die um ein Angebot in Schweißanlagen ersucht hatte.

4. Potsdam, 11. Okt. Der 29 jährige Schriftföhrer Max Hacht aus Potsdam, der am 27. August ds. J. in Berlin bei Potsdam die vermittelte Frau Theaterdirektor Rudolph ermordet hatte, wurde heute vom Schwurgericht in Potsdam wegen Mordes und versuchten Raubes zum Tode verurteilt.

Provinzielle Nachrichten.

(1) Loid, 12. Okt. Unser neues Schulgebäude, das zur Aufnahme der dritten Klasse bestimmt ist und im oberen Teile eine Lehrerwohnung enthält, ist soweit fertig gestellt, daß es seinem Zwecke übergeben werden konnte. Gestern nachmittag wurde es von Herrn Prälat Richter, nachdem er in kurzen Worten auf die Wichtigkeit der Schule, des Unterrichtes und der Erziehung und auf die Bedeutung der Einweihung hingewiesen hatte, in Gegenwart des Schulvorstandes, der Gemeindevorordneten und der Schulkinder feierlich eingeweiht. Gleich darauf wurde die neue Lehrerin Elisabeth Ernesti aus Warenburg in ihr Amt eingeführt. Hr. Ernesti ist an Stelle der zuerst ernannten Lehrerin Schreidenberg, die inzwischen schon eine andere Stelle angenommen hatte, hierher berufen worden.

(2) Rhebe, 11. Okt. Die Freie Handwerker-Jungung Rhebe hielt gestern nachmittag im Rößling'schen Saale eine Versammlung ab. Dieselbe war gut besucht, sowohl von Mitglieðern der Jungung wie auch von Bürgern von Rhebe und Umgebung nebst Frauen und Töchtern. Herr Dr. Schellen aus Münster, der zuerst sein Erscheinen angekündigt, war am Kommen verhindert. An seiner Stelle hielt Herr Osterhofs-Münster einen Vortrag über Verhältnisse im Handwerk. Die Ausführungen bezogen sich auf den Zustand des Handwerks in handwerklicher Buchführung, die Abfertigung wurde auch verwirklicht. Schon in der Versammlung selbst meldeten sich über 20 Teilnehmer, weitere Meldungen stehen noch in fester Aussicht, so daß man sicher mit einer Teilnahme von 30-40 Personen rechnen kann. Der Kursus wird in der ersten Hälfte des nächsten Monats beginnen.

3. Vorhöl, 11. Okt. Praktische Sozialpolitik treibt die hiesige Handwerker-Jungung. In letzter General-Versammlung wurde beschlossen, die Mitglieder zur Ausschreibung von Quartalsrechnungen zu verpflichten. Wer sich an diese Maßregel nicht hält, muß 6 Mark Strafe zahlen.

4. Sagen, 11. Okt. Die spinale Kinderlähmung gewinnt im Regierungsbezirk Aachen immer größere Ausdehnung. Bis zum 6. d. M. wurden 488 Erkrankungen gemeldet, von denen 66 tödlich verliefen. Der Regierungspräsident richtete gestern an die Ärzte des Regierungsbezirks ein Rundschreiben, in dem er dringend ersucht, möglichst frühe Fälle der spinalen Kinderlähmung dem Beauftragten des Ministers, Prof. Dr. Krause

aus Bonn, der im Hagener bakteriologischen Institut seit Wochen Untersuchungen vornimmt, telephonisch oder telegraphisch anzuzeigen, um diesen in seinen Untersuchungen zu unterstützen. Es wird hingewiesen, daß der Krankheitserregder der Kinderlähmung sich vermehrt nur in frischen und noch fieberhaften Fällen vorfindet, jedoch mit dem Eintreten der Lähmungserscheinungen rasch verschwindet.

5. Bochum, 10. Okt. Ein schweres Unglück hat sich gestern Abend auf der Blumenstraße ereignet. Dort wurden zwei Arbeiter von einem Gefangenentransportwagen der Königl. Polizei erfasst und überfahren. Der Tagelöhner Ferdinand Wandhoff wurde auf der Stelle getötet, sein Begleiter, der Arbeiter Wilhelm Böckmann, erlitt schwere Verletzungen. Wer an dem Unfall die Schuld trägt, hat noch nicht ermittelt werden können.

6. Gelsenkirchen, 11. Okt. Diphtherie und Scharlach nehmen unter den Kindern in erschreckender Weise zu. 25 von Hundert aller Fälle verlaufen tödlich. Vielfach werden die Kinder von beiden Krankheiten zu gleicher Zeit befallen.

7. Gort (Emscher), 10. Hier fand heute nachmittag eine große Versammlung der Zentrums- partei statt. In derselben sprach zunächst Reichstagsabgeordneter Schiller über die Reichsfinanzreform. In 17 stündiger Rede verteidigte Redner die von den verschiedenen Gegnern bemängelte Stellungnahme der Zentrumsfraktion zur Finanzreform. Herr Dr. med. Farwid (Bocholt) behandelte dann die Kommunalpolitik der Zentrumsfraktion und legte dar, wie notwendig für die Folge sei, auch bei kommunalen Wahlen usw. die Grundzüge des Zentrums nicht außer acht zu lassen und als Zentrumsfraktion die Wahlen zu tätigen. Dann gab man einem Sozialdemokraten das Wort, der sich weniger mit den von den Rednern behandelten Fragen beschäftigte, aber desto kräftiger auf das Zentrum schimpfte, was bei den Versammelten nur Heiterkeit erregte. Landtagsabgeordneter Bruff (Wier) rechnete gründlich mit dem Sozialdemokraten ab und behandelte dann noch kurz die neueste Phase des Kampfes um die Volksschule, der in letzter Zeit infolge der Enthebung der katholischen Pfarren von der Volksschulaufsicht im Regierungsbezirk Aachen die Öffentlichkeit beschäftigt.

8. Duisburg, 11. Okt. Auf der hiesigen Gas- anstalt ereignete sich ein schweres Unglück. Dort waren drei Arbeiter mit dem Aufsteigen eines Eisenstückes beschäftigt, als der Strick riß und das Eisenstück auf ein zweites Gerüst fiel, auf dem zwei Arbeiter beschäftigt waren. Beide stürzten ab. Der eine blieb unverletzt, der andere, der 22 jährige Arbeiter Schneider, erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

9. Elberfeld, 11. Okt. In der Tapetenfabrik von Eduard Frische in Wobbebrach in der vergangenen Nacht Großfeuer aus, das die Fabrik vollständig zerstörte. Nur das Maschinen- und Kesselhaus, das Kontor und die Lagerräume sind unversehrt geblieben. Der Schaden ist bedeutend, kann aber noch nicht festgestellt werden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

10. Gelsenberg, 9. Okt. Im benachbarten Drem- men hatte eine Arbeiterfrau ihr 3 jähriges Kind zu Bett gebracht und war dann wieder an ihre häusliche Arbeit gegangen. Plötzlich hörte sie Gepolter und Geschrei aus dem Schlafzimmer. Sie eilte herbei und fand das Bettchen des Kindes und auch dieses selbst in hellen Flammen stehen. Es gelang der Frau zwar, bald, das Feuer zu löschen, jedoch starb das Kind nach wenigen Stunden.

Aus Nah und Fern.

Berlin, 11. Okt. Als des Raubmordes an dem Elbinger Arzt Dr. Ernst Krause bringen verächtlich wird der Lehrer Karl Stölze von der Staatsanwaltschaft verfolgt, der seit März d. J. in Elbing unter dem Namen Karl Jander lebte. Stölze ist 25 Jahre alt. Er stammt aus Ham- mer im Kreise Niederbarnim, und hielt sich zuletzt im Döringshager Kreise auf. Er wurde von der Staatsanwaltschaft in Stargard wegen Betruges verfolgt. Er lehrte nach vollbrachtem Raubmord nach der Stadt zurück, kaufte hier um 10 Uhr vormittags in einer Fahrradhandlung ein Fahrrad gegen Herausgabe eines blutbespritzten Mantels, radeelte dann über Malbeuten nach Osterode, wo er das Rad verkaufte. Die Behörden wurden angewiesen, alle Orte in der Nähe zu durchsuchen.

Königsberg, 11. Okt. Die Schiffersfrau Adomeit aus Tapolau ist in Tilsit an asiatischer Cholera erkrankt. Auf welchem Wege die Infektion erfolgt ist, steht noch nicht fest.

Breslau, 10. Okt. Nahe der Station Ratteln bei Breslau wurde das Fahrzeug des Besitzers Perstky aus Sambowitz von dem Breslauer Schnellzuge überfahren. Von den in dem Wagen befindlichen 5 Kindern des Besitzers im Alter von 9 bis 19 Jahren wurde das 17 jährige Mädchen getötet, zwei Kinder erlitten lebensgefährliche, die anderen leichtere Ver-letzungen.

12. Elberfeld, 10. Okt. Silberne Hochzeit und Kindtaufe an einem Tage feiert hier der Seiler Wilhelm Döhmer. Der Täufling ist das 21. Kind, das dieser Ehe entspringt. Am Leben sind von dem reichen Kindesguten, der dem Ehepaar bescheert wurde, noch 10 Knaben und 5 Mädchen.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 13. Okt.

Stadtvorordneten-Versammlung. An der gestrigen Stadtvorordneten-Versammlung, bei der Herr Bürgermeister Wesemann den Vorsitz führte, nahmen teil Herr Beigeordneter Diffe, sowie die

Herrn Stadtverordneten Hüls, Döring, Biergans, Dams, ten Hompel, Weyl, Westhoff, Klumping, v. Welsen, Marx, Gilling, Driesen, Bedmann, Rengers, Dr. Schwarz, W. G. S. Schwarz, Cohen, Walke, Benning, Pfenader und Dr. Farwid.

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Herr Bürgermeister die Mitteilung, daß Herr Sanitätsrat Dr. v. Wönnighausen sein Amt als Schiffe niedergelegt und auch den Willen ausgesprochen habe, das Amt eines Stadtverordneten nicht mehr anzunehmen. (Der Herr Rat schied mit Ende des Jahres aus dem Kollegium aus). Herr Bürgermeister knüpfte an diese Mitteilung den Dank für die 18 Jahre lang geleistete, erfolgreiche Tätigkeit, was allgemein mit lauter Zustimmung begleitet wurde. Die Wahl eines Schiffsoll in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

Die Tagesordnung fand dann in folgender Weise ihre Erledigung:

1. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste zu den Stadtverordneten-Wahlen. Es liegen verschiedene Einsprüche vor: von Herrn Albert Driesen in der 1. Abteilung; von Herrn Ebbert in der 2. und von den Herren Nienhaus, Ent und Böbel in der 3. Diesen Einsprüchen wird allen stattgegeben; der Einspruch des Herrn Sigismund Wach wird zurückgewiesen, da er die preussische Staatsangehörigkeit nicht besitzt, sondern Hesse ist. Durch die Einsprüche wird die 1. und 2. Abteilung insoweit geändert, als Herr Leopold Driesen aus der 1. Abteilung ausgeschieden und dafür Herr Franz Bedmann eintritt. Sonst bleiben die Abteilungen unverändert bestehen.

2. Wahl von Beisitzern für die Stadtverordnetenwahl. Auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters werden bestimmt: Für die Wahl der 1. Abteilung als Wahl-Vorsitzender Herr Alois Rengers, als Beisitzer die Herren Theodor Theodor Schwarz und Franz Bedmann und als stellvertretender Beisitzer Herr Felix Schwarz; für die 2. Abteilung Vorsitzender Herr Anton Marx, Beisitzer die Herren Stöger, Albert Driesen, stellvertretender Beisitzer Herr Klumping; für die 3. Abteilung als Vorsitzender die Herren Westhoff u. Cohen, stellvertretende Vorsitzende die Herren Ludwig Bedmann und Pfenader, als Beisitzer die Herren Leopold Driesen, Gerhard Pottmeyer, Eduard Rengers, Heinrich Stodtfort und als stellvertretende Beisitzer Bernhard Hülscher, Ernst Schwarz, Paul Herbig, v. Delft und Wilhelm Bröhl. Bei der 3. Abteilung wird an 2 Wahl- stützen gewählt werden.

3. Rechnung der Kaufmännischen Fortbildungsschule. Die Rechnung, die in Einnahme und Ausgabe mit 1707,55 M. abschließt, wird ohne Erinnerung abgenommen.

4. Verlängerung der Gasleitung in der Nordallee. Die Bauunternehmer August Walke und Jos. Hülskamp haben die Verlängerung der Gasleitung über die Gellert- hinaus beantragt. Dem Antrag wird stattgegeben unter den von der Gaswerkkommission vorge- schlagenen Auflagen für Herrn Walke und Hülskamp.

5. Abnahme der Römestraße. Die Römestraße ist bereits seit 1899 ausgebaut; ihre Abnahme hat sich aber verzögert, hauptsächlich weil verschiedene Arbeiten rückständig waren. Die Unternehmer bieten nunmehr der Stadt eine Summe von 1800 M. zur Ausführung der Arbeiten gegen Übernahme durch die Stadt. Die Abnahme wird von der Baukommission be- stätigt und daher angenommen unter den von der Kommission gemachten Vorschlägen.

6. Ausbau des Dachgeschosses des Armen- und Waisenhauses. Die Herr Bürgermeister mittelst die kleine Waisenhaus- baukommission nach längerer Beratung zu der Ansicht gekommen, daß es praktischer und vor- teilhafter sei, schon jetzt das ganze Dachge- schoss auszubauen, und stellt demgemäß einen Antrag. Die Kosten belaufen sich auf 17000 M. Es seien eiltige Ersparnisse am andern Bau gemacht, es sei daher zu hoffen, daß man mit den bewilligten 200000 M. auskomme. Ueber den Antrag entzündet sich eine längere lebhafte Debatte. Herr ten Hompel drückt sein Erstaunen aus, daß solche wesentliche Sachen in der kleinen Kommission beraten werden. Das sei Sache der großen Kom- mission. Im übrigen könne er es nicht ver- stehen, wie man mit den Berechnungen habe so daneben hauen können, daß der Bau jetzt schon zu klein sei. Herr Bürgermeister bezieht sich auf die frühere Behauptung. Angesichts dieser Anzei- gung der ersten Aufstellungen halte er es übrigens für richtig die Sache zu vertragen und die große Waisenhausbaukommission mit der Beratung zu betrauen. Man müsse auch den Herrn Baurat — der gegenwärtig in Urlaub ist, hören. Herr Biergans drückt ebenfalls sein Erstaunen aus, daß man jetzt so weitgehende Änderungen treffen wolle. Mit der ersten Berechnung habe man gegen den jetzigen Bestand einen Spielraum von über 50 Tausend angenommen. Wofür denn jetzt die vielen Räume, seien die Berechnungen falsch gewesen? Herr Bürgermeister meint, es läge kein Grund vor, die ersten Berechnungen des Herrn Baurats anzuzweifeln. Herr Klumping hält es für empfehlenswerter und billiger, jetzt das Dachge- schoss auszubauen als erst in 10 bis 15 Jahren. Dem tritt Herr Dr. Schwarz entgegen mit dem Hinweis auf die große Zins- ersparnis während dieser Zeit, wofür müßte auf jede Art sparen. Herr Marx tritt für den An- trag der kleinen Kommission ein. Die Frauen- abteilung sei insbesondere in letzter Zeit stark gewachsen. Daher sei wohl schon in ein paar Jahren und nicht erst in 10 bis 15 Jahren eine Erweiterung notwendig. Herr Dr. Schwarz meint, wenn ein Bedürfnis für die Erweiterung gegeben sei, dann müsse sie natürlich bewilligt werden. Inwiefern müsse auch er sein Erstaunen

ausdrücken über den großen Unterschied zwischen den ersten Berechnungen und den jetzigen. Herr Rengers erklärt, wie die kleine Kommission zu dem Beschluß gekommen. Sie habe keineswegs ihre Befugnisse überschritten. Man sei nur mancherorts den Wünschen der Schwestern etwas nachgekommen. Herr Walke meint, eine spätere Erweiterung koste auch nicht mehr. Man möge es beim alten lassen, der Bau pressiere; der Termin sei so schon über- schritten. Herr Dr. Farwid und Biergans schlagen eine Ortsbesichtigung vor. Herr Bürgermeister erkennt auch die Rücksichtnahme auf die finan- zielle Seite als berechtigt an. Bei einer Stadt wie Bocholt sei jeder Pfennig zu beachten. Er vertagt daher die Sache und will sie zu ein- gehender Beratung der großen Waisenhauskom- mission zu weisen. Auch wird eine Orts- besichtigung durch die Kommission wie das ganze Kollegium ermöglicht. Auch soll dem Herrn Baurat Gelegenheit gegeben werden, sich zu der Sache zu äußern.

7. Ausbau der Gellertstraße. Der Ausbau der Gellertstraße wird auf Kosten der Herren Bauunternehmer August Walke, Jos. Hülskamp und W. G. Hülskamp genehmigt.

8. Grundstücksverkauf mit der Kirchengemeinde die Frauen. Wird vertagt. Die Angelegenheit soll nochmals in der Baukommission beraten werden.

Außerhalb der Tagesordnung wird dann noch über folgendes verhandelt:

Herr Schuhmachermeister Reiting, Osterstraße, will ein Schaufenster anlegen und ein anderes vergrößern. Er ist bereit, das in die Fluchtlinie fallende Gelände an der Osterstraße und an der Gellertstraße abzutreten. Dem Beschluß wird stattgegeben.

Ein früher bereits gefaßter Beschluß betr. Grundstücksverkauf auf dem Gute Loid wird fer- melle nochmals bestätigt.

Der Hallenmeister Bed beim Schlachthaus bittet um die regelmäßige Remuneration. Diefelbe wird bewilligt.

Die dem Schuhmacher Billen, Karolingerstraße, vertragsmäßig zugesicherte Fluchtliniänderung bei seinem Hause soll nun vorgenommen werden. Herr Dams bittet das Trottoir in der Kaiser- straße zu reparieren, was ausgesetzt wird.

Herr Benning trägt die Verhältnisse, die bei der Fälligkeit der auf dem Schlachthaus bestanden. Der betr. Beauftragte werde oftmals Teile auf eine nahegelegene städtische Wiese, die dann von Hundern und anderen Tieren bis in die Straßen verschleppt würden. Die dortigen Anwohner wür- den durch diese unhygienischen Zustände aufs stärkste belästigt. Er finde es unverständlich, daß die in nächster Nähe beschäftigten städtischen Beamten nicht hier schon eingeschritten seien. Auch die Polizei, an die man sich in einem Falle gewandt, habe verjagt. Herr Bürgermeister sichert eine Untersuchung der Verhältnisse und eine Remede- zu, doch bittet er in solchen Fällen, sich am lieb- sten direkt an ihn zu wenden.

Schließend macht Herr Beigeordneter Diffe die Mitteilung, daß die Firma J. Bedmann Nachfolger 15 Knabenangelegenheiten für das Waisenhaus gestiftet, wofür er öffentlich Dank sage.

Damit waren die Beratungen beendet. Es folgte dann noch eine geheime Sitzung.

(*) Stadttheater in Bocholt. Die Theater- saison ist also eröffnet. Die erste bedeutungs- volle Vorstellung, die eine neue Ära der hiesigen Theaterverhältnisse einleiten soll, ist vorüber. Und der Anfang ist ein guter, viel- versprechender gewesen, dieses Urteil können wir zu unserer eigenen großen Freude vorweg an die Spitze unserer heutigen Aus- sührungen stellen. Die lange, mühselige Vor- geschichte, die das Theaterunternehmen, wie es jetzt besteht, gehabt, ist allgemein bekannt. In Würdigung der hohen Bedeutung des Theaters und um dem Ganzen eine festere Unterlage zu geben, hat man sich nach der vorjährigen Theaterfaison entschlossen, von der losen Ver- einigung einzelner Theaterfreunde, wie sie im vorigen Jahre bestand, zu einer engeren, solideren überzugehen, zur Gründung eines Theatervereins. Gewisse Verhältnisse ließen es außerdem ratsam erscheinen, dem Theater selbst auch ein anderes Heim zu geben. Und so kam das schöne Erge- bnis zustande, wie wir es am Montag Abend zum ersten Male schauen konnten: Das Stadttheater Bocholt im Theater- saal des Hotels Steiner. Daß bei der Neuheit des Ganzen und der in den letzten Tagen etwas eilig ausgeführten Vorbereitungen beglei- tend der Theaterreinrichtungen noch manches zu wünschen bleibt, ist wohl begreiflich. Der Steiner'sche Saal ist ja wohl nicht der schönste Rastplatz, in dessen trägt auch sein Neuzug ein recht ansehnliches, stimmungsvolles Charakter. Was ihn aber sehr hinter den Rast- platz zurücktreten läßt, das sind die beschränkten Raumverhältnisse. Wir haben hier weniger den eigentlichen Theatersaal im Auge, als vielmehr den Zugang zum Saal, die Garderobe u. s. w. So wie die Garderobe am Montag gehandhabt wurde, kann sie wohl nicht weiter bestehen bleiben, denn damit ist der Zugang zum Saal und am Schlusse auch der Ausgang, wenn nicht ganz ge- sperrt, so doch erheblich gestört, was in gewissen Tagen zu den gefährlichsten Situationen führen könnte. Man könnte ja wohl die Garderobe unmittelbar an den Ausgang der Treppe ver- legen und das Müßiggang in der bisherigen Garderobe unterbringen. Damit wäre sicher sehr viel für die Passage gewonnen. Dann ließe sich auch das Publikum während der Pausen leicht wieder von dem Wiederbeginn der Vorstellung verständigen, und käme nicht die Störung vor wie am Montag. Der Saal selbst ist geschickt und vorteilhaft aus- gestattet. Selbst die Bühne nicht, was zuerst beachtet, aus dem Saal hinaus, sondern in der Saal hinein gelegt worden, es ist damit ein großer Teil des Saales für das Zuschauer- publikum verloren gegangen und die Sätze sind etwas

eng, nebeneinander präsentiert sich nett und gefällig, richtung sind wir aber aus der W. ist ihre Tiefe da rüdwärtige Zug- rationen und Ge- stellung mit ihrer zungen erkennen- jungen Unterneh- seinen Großstadt- so daß, was Ge- nenen- wesen- wie voriges Jahr- Soweit für heut- nun zur Eröffn- licherweise hatte- tes Haus, das e- und Verufen in- ein höchst erfreu- für die Zukunft- voller Weise sch- Vorstellung eine- jaßen und min- voraus. Er war- E. v. Wilb- Schwanenengel- man ja zur Erö- Ob man freilich- dahin gestellt- das sehr mit- kommt bei i- sie hier noch her- Gespielt wurde- gut und man w- Erwartungen d- Ensemble entgegen- Hauptfiguren d- (Herr Laszlo- Granzius) n- bedürfen, als ob- mäßigen Wome- Eine kleine Wä- gleichsam, wäre- abgerundete Gest- aufßen gewesen- macher des Herr- der Frau Direkt- Ritter von Rab- reichen Welsch- ner und der S- Ra n g e r- Der alte Wels- Ursula von Gr- fangen an sich- recht gut und b- Nebenrollen hie- gefälliges, einbr- Ein abschließend- Einzelnen läßt- nicht zu. Inbes- viel sagen zu K- pflichtung diese- pflichtig, sonder- hat. — Die Kom- des Theaters be- angestrichen ei- nierung einiger- Die am letzten- Zurichtung hab- in der Folge na- werde.

(*) Diskont Die Deutsche Rei-

Die Einfuhr und- ländischen Gl- 19. Oktober d. J.

I. beim Jollan- Montag, Mitt- Samstag,

II. beim Jollan- auf Dienstag- jeder Woche fest- Die Einfuhr über- jedoch davon abh- der Einfuhr den- dem Verkaufserg- Weimers in Boch- nachfolgenden Ein- Den über Bocholt- empfohlen, auch i- treffen von Erfolge- dem genannten T- mitzuteilen, weil- baldige Untersuch- wird.

Münster, den 2- Der Regierun- 3

(923) He-

Ein zuver-

1. Bäder-

auf sofort gegen h- Karl

Ein zu-

gegen hohen Lohn

H. Sch-

Donnerstag, den- 2 bis 7 Uhr von e-

Flei-

Per 10 Pf. 60 Pf. zu-

Hubert-

(neben C-

Am Freitag nach-

ist von einer Fei-

Flei-

10 Pfund zu 55 M-

Bernh-

terstieb amischen
den jetzigen Zeit
wie die kleine
gekommen. Sie
lisse überschritten.
u. Wünschen der
Herrn Walle
Koste auch nicht
ten lassen, der
so schon über
Wergans schlagen
der Bürgermeister
auf die Finanz
Bei einer Stadt
zu beachten. Er
will sie zu ein
Waffenhauskom
d er eine Orts
on wie das ganze
soll dem Herrn
reden, sich zu der
e l l e r s t a f e
wird auf Kosten
August Walle, Jof
p genehmigt.
u s h mit der
i e b f r a u e n
i e b soll nochmals
werden.
g wird dann noch
l i t t i n g, Osterstra
und ein anderes
in die Fluchlinie
traße und an der
dem Besuch wird
Bewild wird fer
e i m S c h l a c h t h a u s
e r a t i o n. D i e s e l b e
r, Karolingerstraße
s c h i l l i n d e n d e r u n g
e n n o m m e n w e r d e n.
k o r t i n d e r K a i s e r
l a g t w i r d.
l i n f i n f e, die bei der
s c h i l l i n d e n b e h a n d e n
s o f t m a l s T e i l e a u f
s e s e, die dann von
i n d i e S t r a ß e n
s c h i l l i n d e n w i l t
s t a n d e a u f s t r ä k t e
s t a n d l i c h, daß die
s t a n d l i c h e n B e a m t e n
s e i e n. A u c h b e i
d e m F a l l e g e w a n t,
s i c h e r t s i c h e r t e i n e
n a c h e i n e R e m e d i e r
s i e n, s i c h a m l i e b
e i g e o r d n e t e D i s s e
r m a J. W e d m a n n
i n d e m W a i s e n h a u s
u n t f a g e.
g e n b e n e d e t. E s
S i t u n g.
o f f. D i e T h e a t e r
e r k e b e u t u n g s
l e r a d e r b i e s i g e n
s o l l, i s t v o r l i e b
g u t e r, v i e l
e n, d i e s e l b e U r t e i l
n g r o ß e n F r e u d e
r h e u t i g e n A u s
s c h i l l i n d e n d e r u n g
m i l d e r v o l l e B o r
n e m m e n, w i e e s
s e i n b e k a n n t. I n
u n d d e s T h e a t e r s
s t e r e U n t e r l a g e
z u d e r v o r i g e n
a n d e r l o s e n V e r
u n d e, w i e s i e i n
e n e n g e r e n, s o l l e n
m e s T h e a t e r v e r e i n s.
a u ß e r d e m r a i f a m
a u c h e i n a n d e r e s
d a s s c h ö n e E r g e b
n i s s a m M o n t a g a b e n
k o n n t e n: D a s
i m T h e a t e r
e r. D a ß b e i d e r
i n d e n l e t z t e n T a g e n
b e r e i t u n g e n b e z ü g
n o c h m a n c h e s z u
b e g r e i f l i c h. D e r
i n d e m s c h ö n e
a u c h s e i n a u ß e r e s
s t i m m u n g s v o l l e n
h i n t e r d e m R a f i n o
d i e b e s c h r ä n k t e n
h i e r w e n i g e r d e n
l u g e, a l s v i e l m e h r
G a r d e r o b e z. S o
u n t e r g e h a n d h a b t
u n t e r b e s t e n b l e i b e n,
u m S a a l u n d a m
v o r n i c h t g a n z g e
t, w a s i n g e w i s s e n
S i t u a t i o n e n f ü h r e n
s o ß d i e G a r d e r o b e
d e r T r e p p e v e r
s c h i e r i g e n G a r d e r o b e
s i c h e r s e h r v i e l f ü r
l i e ß e s i c h a u c h d a s
n i c h t w i e d e r v o n
e n l e i c h t m i t d e m
e n l e i c h t v e r s t ä n d l i c h e n,
o r w i e a m M o n t a g
u n d v o r t e i l h a f t a u s
e s n i c h t, w i e z u e r s t
h i n a u s, s o n d e r n i n
e n, e s i s t d a m i t e i n
i n d e m S a a l s i c h e r
d i e S i t u a t i o n e n

eng, nebeneinander gelegt. Die Bühne selbst
präsentiert sich in ihrer äußeren Aufmachung recht
nett und gefällig. Bezüglich der inneren Ein-
richtung sind wir nicht unterrichtet. Soweit man
aber aus der Vorstellung selbst urteilen konnte,
ist ihre Tiefe doch etwas sehr gering, so daß der
rückwärtige Zugang sehr beeinträchtigt ist. Die De-
korationen und Szenarien sind, soweit die Vor-
stellung mit ihren wenigen szenischen Verände-
rungen erkennen ließ, zwar einfach, — bei dem
jungen Unternehmen darf man ja wohl auch
keinen Großstadt-Maßstab anlegen, — aber praktisch,
so daß, was sehr hoch anzuschlagen ist, ein
Szenenwechsel nicht mehr mit den langen Pausen,
wie voriges Jahr, ausgeführt zu werden braucht.
Soweit für heute von dieser Seite des Theaters;
nun zur Eröffnungsvorstellung selbst. Erstre-
ckungsweise hatte man ein vollständig ausgestat-
tetes Haus, das ein Publikum aus allen Ständen
und Berufen in sich vereinigte, zu verzeichnen,
ein höchst erfreuliches vielversprechendes Zeichen
für die Zukunft. In anziehender und stimmungs-
voller Weise schildete Herr Direktor Balthus
der Vorstellung einen von ihm selbst geschickt ver-
faßten und wirkungsvoll gesprochenen Prolog
voraus. Er war ausschließlich dem Gedächtnis
E. v. Wilbenbruchs gewidmet, dessen
Schwanengesang „Die Rabensteiner“
man ja zur Eröffnungsvorstellung gewählt hatte.
Ob man freilich mit dieser Wahl recht getan, mag
dahin gestellt bleiben. Ein solches Stück,
das sehr mit szenischen Effekten arbeitet,
kommt bei den Bühnenverhältnissen wie
sie hier noch herrschen, nicht recht zur Geltung.
Gespielt wurde, wie schon bemerkt, recht
gut und man wird mit den schönsten und besten
Erwartungen den weiteren Darbietungen des
Ensemble entgegensehen dürfen. Das Spiel der
Hauptfiguren des Stückes, des jungen Welfers
(Herr Balthus) und der Verlobten (Hil-
degarde) war sehr gut. Doch will es uns
bedünken, als ob sie zur Hervorhebung der dra-
matischen Momente etwas zuviel Pathos aufwandten.
Eine kleine Mängelung, die hier größerer Natlichkeit
gleichkam, wäre wohl am Platze gewesen. Fein
abgerundete Leistungen, an den wohl nichts aus-
zusetzen gewesen, waren besonders der Nann-
macher des Herrn Balthus und die Witwe Welfer
der Frau Direktor Balthus. Auch der alte
Ritter von Rabenstein, — Herr Peckner — des
reichen Welfers Bruder Anton — Herr Wall-
ner und der Stadtvogt von Augsburg — Herr
Mager — wurden gut wiedergegeben.
Der alte Welfer des Herrn Peckner und die
Ursula von Hildegard hatten etwas W-
langens an sich, das Spiel war sonst indessen
recht gut und der Rolle entsprechend. Auch die
Nebenrollen hielten sich recht tapfer, so daß ein
geselliges, eindrucksvolles Spiel zustande kam.
Ein abschließendes Urteil über die Leistungen der
Einzelnen läßt natürlich diese erste Vorstellung
nicht zu. Indessen glauben wir doch schon so
viel sagen zu können, daß man mit der Ver-
pflichtung dieses Ensembles nicht nur keinen
Fehlgriff, sondern sogar einen guten Griff getan
hat. — Die Kommission, die mit der Einrichtung
des Theaters betraut war, läßt an dieser Stelle
angeführt einer vorgekommenen Doppelmumme-
rierung einiger Plätze am Zuschuldbau bitten.
Die am letzten Tage notwendige Eile in der
Zurichtung habe diesen Fehler verschuldet, der
in der Folge natürlich nicht mehr vorkommen
werde.
(?) Diskonterhöhung um ein Prozent.
Die Deutsche Reichsbank erhöhte am Montag den

Zinssatz für Wechsel von 4 auf 5 vom Hundert
und den für Wechselungen von 5 auf 6 vom
Hundert. Die letzte Erhöhung um 1/2 Prozent
war erst am 20. September d. J. erfolgt. In
der entscheidenden Sitzung des Zentralaus-
schusses machte Präsident Haverstein geltend,
daß die letzte Diskonterhöhung um 1/2 Prozent
ihren Zweck nicht erreicht habe, wie aus der in
den letzten beiden Ausweisen zutage ge-
tretenen Anspannung der Reichsbank, die
zum Teil Refordrücken aufweise, klar hervor-
gehe. Die fremden Gelder hätten eine starke
Verminderung erfahren und die Einreichungen
an Wechseln seien nach wie vor sehr umfangreich.
Auch in den letzten Tagen hätten Rückläufe nicht
stattgefunden. Es konnte sich nur um eine
Diskonterhöhung um ein volles Prozent handeln,
damit die Reichsbank, falls eine allgemeine
Konjunkturbesserung eintreten sollte, den sich
daraus ergebenden stärkeren Ansprüchen ge-
genüber stände. Der Zentralauschuß war nach
den Ausführungen des Präsidenten von der Not-
wendigkeit der Erhöhung um ein ganzes Prozent
überzeugt.
* S. Verband deutscher Kunstvereine
und verwandter Betriebe. In einer Anfang
Oktober in Leipzig abgehaltenen, aus allen
Teilen des Reiches gut besuchten Ausschüßung
des „Verband deutscher Kunstvereine“
und verwandter Betriebe“ (Gesellschafts-
stelle Düsseldorf 108) konnte festgestellt
werden, daß zwar der Beschäftigungsgrad in
den letzten Monaten ein etwas besserer geworden
ist, daß aber die heutigen Verkaufspreise bei den
fortdauernd steigenden Produktionskosten als
absolut unzugänglich zu bezeichnen sind.
Es mußte deshalb festgestellt werden, daß die
Lage der Kunstvereine und Betriebe andauernd eine
beräuhende ungeliebte ist, daß nur durch wesent-
liche Preisabsenkungen ihre Lebensfähigkeit
gesichert werden kann.
(?) Erhängt hat sich am Montag der
60 Jahre alte Javalie te U. der Mann war
schon längere Zeit schwer leidend.
Neueste Nachrichten.
* Berlin, 12. Okt. Wie aus Madrid tele-
graphiert wird, hat die spanische Regierung neue
Verhandlungen mit dem Sultan von Marokko
zur Herstellung des Friedens im Rifgebiet ein-
geleitet.
* Frankfurt a. M., 12. Okt. Der Parfaval-
ballon trat heute früh 5 1/2 Uhr die Fernfahrt
nach Nürnberg an. Um 7,35 erreichte er N-
ürnberg, 9,30 Uhr Wertheim a. M. Es herrscht
starker Gegenwind, so daß er Nürnberg erst gegen
2 Uhr nachmittags erreichen dürfte.
h Straßburg i. E., 12. Okt. (Telegr.) Heute
morgen stürzte hier ein 5stöckiger Neubau ein,
auf welchem 50 Arbeiter beschäftigt waren. 25
wurden in die Tiefe gerissen und unter den
Trümmern begraben. Von diesen wurden 4 als
Leichen herausgeholt. 2 starben auf den Transport
zum Krankenhaus, 17 sind schwer verletzt. Auch
Kinder sollen unter den Trümmern liegen.
h Halle (Saale), 12. Okt. (Telegr.) Auf den
Markt (Saale) wurden heute 2950 Arbeiter
in den Ausstand getreten.
h Mannheim, 12. Okt. (Telegr.) 1800 Arbeiter
in der Tabakfabrik wurden entlassen.
* New York, 12. Okt. Wie auf Cuba, so rich-
tete auch auf der Halbinsel Florida, insbesondere

in Key West, ein Orkan großen Schaden an. Viele
Häuser wurden zerstört, ebenso Pflanzensfabriken.
Die Telegraphendrähte sind zerissen, viele Be-
zirke der Halbinsel sind vom Verkehr abge-
schnitten.
* Cap Haitien, 12. Okt. Im Staate San
Domingo ist die Revolution ausgebrochen. Die
Ausständigen griffen gestern früh die Stadt
Dajabon an; sie wurden zurückgeschlagen.
Stadtsamts-Nachrichten der Stadt Bocholt
für die Zeit vom 16. bis 30. September 1909.
Geburten.
16. Joseph Johann, S. v. Weber Joseph Teppa und
Theresa Antonia Wipplkamp. — 17. Otto Wilhelm Franz,
S. v. Weber Otto Wipplkamp und Medeline Theodora
Wipplkamp. — Franziska Maria, S. v. Maurer Anton
Knaping und Franziska Knaping. — 18. Maria Wilhelmina
Petronella, S. v. Weber Joh. Hilting und Bertha Vermina
Katharina Dinkelmann. — Wilhelmina Theodora, S. v.
Schulmader Karl Wiste und Johanna Maria Wille. —
19. Leonore Franziska Maria, S. v. Fabrikant Franz
Zangerding und Augustina von Bönninghausen. — Elisabeth
Germine Maria, S. v. Weber Anton Hilting und Gertrud
Telampe. — Maria Aldeida Bernhardsina, S. v. Lager-
arbeiter Wilhelm Wevering und Medelinde Elisabeth
Lenhardt. — 20. Josephine Wilhelmina, S. v. Weber Joseph
Wienand und Anna Wipplkamp. — Franz Johann, S. v.
Konditor Franz Schöber und Elisabeth Christina Mayland.
— 21. Maria Wipplkamp, S. v. Holzarbeiter Heinrich Hoff und
Agnes Katharina Wipplkamp. — Agnes Christina Antonia,
S. v. Kottenführer Bernhard Hinkel und Sophie Margarete
Lang. — Georg, S. v. Schreinermeister Bernhard Dönne-
brink und Elisabeth Siegert. — Anton Karl Hermann,
S. v. Weber Gerhard Zerodde und Katharina Tenkamp. —
Walter Gerhard Anton, S. v. Postbote Anton van Deyen
und Maria Christina Langela. — 22. Joseph Maria, S. v.
Maschinenführer Friedrich Lohscheller und Karolina Köller. —
Josephine Wilhelmina, S. v. Schneider Johannes Nikolaus
Koppert und Anna Henning. — 23. Heinrich Joseph
Gerhard, S. v. Postbote Joseph Zerodde und Johanna
Knaping. — Josephina Hermine Paula, S. v. Weber Johann
Hefers und Maria Johanna Dörbeck. — Josephina Maria
Johanna, S. v. Weber Anton Henning und Anna Christina
van der Veld. — Richard Bernhard Julius, S. v. Väder
Theodor Eichener und Katharina Johanna Dewitt. —
24. Heinrich Erich August Friedrich, S. v. Andreher
Friedrich Bering und Bernhardsina Johanna Lebbing. —
25. Heinrich Christian, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich
Stoverink und Wilhelmina Johanna Wodding. — Hilde-
garde Anna, S. v. Schulmader Wilhelm Looß und Hendrika
Johanna Wipplkamp. — 27. Johanna Franziska, S. v. Unter-
meister Bernhard Wipplkamp und Johanna Franziska Wippl-
kamp. — 28. Aldeida Theodora, S. v. Wipplkamp Wilhelm
Hilfen und Josephine Wilhelmina Aortenborn. — 29.
Maria Wilhelmina Johanna und Aldeida Hermine Katharina,
Wipplkamp. — 30. Heinrich Franz und Johannes Wipplkamp,
Wipplkamp. — 31. Friedrich Franz und Johannes Wipplkamp,
Wipplkamp. — 32. Theodor Bernhard Großheller und Josephine
Hilfen. — 33. Theodor Heinrich Otto, S. v. Weber Anton
Hilfen und Aldeida Wipplkamp. — 34. Aldeida Maria
Hilfen, S. v. Weber Ferdinand Schaffeld und Maria
Käppler. — 35. Aldeida Katharina Wilhelmina, S. v. Wipplkamp
Wilhelm Hilfen und Maria Schaffeld. — 36. Aldeida
Wilhelm Hilfen, S. v. Weber Hermann Hilfen und Maria
Hilfen. — 37. Aldeida Maria Hilfen, S. v. Weber
Telegraphenleitungsinspektor Wilhelm Hilfen und Maria
Hilfen.
Cheschießungen.
17. Wipplkamp Joseph Hilfen und Franziska Hilfen.
— 20. Fabrikarbeiter Heinrich Hilfen und Medelinde
Schulter. — 21. Fabrikarbeiter Heinrich Hilfen und
Katharina Hilfen. — 22. Jollaufseher Johann Hilfen
und Aldeida Hilfen. — 23. Lagerarbeiter Heinrich Hilfen
und Katharina Hilfen.
Storbefälle.
16. Peter Theodor Johann Hilfen, 42 J. Mon. — Anna
Josephine Hilfen, 7 Mon. — Ehefrau Wilhelmina Hilfen
Hilfen, 56 J. — 18. Otto Joseph Hilfen, 12 1/2 J. —
Wilhelm Franz Hilfen, 2 Mon. — 19. Kornelius Jan
Hilfen, 6 Mon. — 20. Ehefrau Medelinde Hilfen geb.
Hilfen, 68 J. — 21. Antonia Hilfen, 4 Mon. — 22.
Wipplkamp Elisabeth Hilfen geb. Hilfen, 79 1/2 J. — 23. Anna
Hilfen, 9 1/2 J.

Solange ich denken kann,
war ich nur ein halber Mensch.
Ich bin stets müde und abgepannt gewesen, hatte, obwohl
ich blutarm war, immer Nasenbluten und sah aus wie der
Tob. Das ganze Jahr war ich in ärztlicher Behandlung
nahm alle möglichen blutstillenden Mittel ein, aber von
einer Besserung war keine Spur. Mit der Zeit wurde ich
melancholisch. Ein Freund von mir bestellte für mich
30 Flaschen Rasmussen'scher Stahlbrunnen; schon nach
5. Flasche bemerkte ich eine wesentliche Besserung. Ich
wurde frischer, lebhafter. Nachdem ich alle Flaschen
verbraucht hatte, war ich ein anderer Mensch. Wenn
ich mich abends zu Bett legte, war ich nicht so müde als
früher, wenn ich morgens aufwachte. Und das dankte ich
nicht Gott Ihrem wunderbaren Mittel. — „Mit Freude
teile ich Ihnen mit, daß ich eine Kur gebraucht und
die ersehnte Ruhe gefunden habe.“ — „Das Wasser
kam wie ein rettender Engel, ich bin ganz glücklich,
daß es mir so gut geht.“ — „Der Stahlbrunnen hat
bei meiner Frau verblühend gewirkt.“ — „Es ist für
alle Leute eine wahre Wohltat.“ — „Das Wasser
ist einfach köstlich und steht wohl einzig in seiner Art
hervorstechend auf der ganzen Welt.“ — Solche Worte
der Anerkennung nach erfolgreicher Kur sind der beste
Beweis für die trefflichen Eigenschaften dieses Heilmittels.
Trinkkuren mit Rasmussen'schem Stahlbrunnen warm
empfohlen. Keine Verschärfung. Ausführl. Mit-
teilungen über Herstellung und Anwendungsgebiete kostenlos
durch die Verwaltung des Rasmussen'schen Stahlbrunnens in
Düsseldorf SW. 157.

Kuferte
Tausendfach bewährte
Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.

Entzückend
rosig zart und blendend weiss wird die Haut nach kurzem
Gebrauch der allein echten
Lilienmilch-Selbe „Südstern“,
von vielen Aerzten u. Prof. empfohlen von Bergmann
& Co., Berlin. 50 Pf. pr. Stok. St. Georgien, Marien-
und Löwen-Apotheke und Apotheke in Rhede.

**Auf Selbstbeherrschung gründet sich jeder Erfolg
im Leben.** Nur wer sich selbst beherrscht, kann andere
beherrschen und nach seinem Willen lenken. Selbstbeherr-
schung ist aber nur möglich bei durchaus mäßiger und ver-
nünftiger Lebensweise, sie wird leider heutzutage verhältniß-
mäßig selten angetroffen. Die meisten Menschen leben
geradezu unvernünftig und machen sich dadurch selbst
nervös und schwach. Was wird a. B. im Trinken allein
gesündigt! — Eingestrichen dieser Lasten kann man nur
wünschen, daß unschätzbare und dabei angenehme Getränke,
bei denen auch ein „Bissel“ nicht zu fürchten ist (wie a. B.
Rasmussen's Malgasser u. a.) als regelmäßiges tägliches
Erfrischungsmittel immer mehr in Aufnahme kommen.
Derartige Getränke wirken nicht nachteilig auf das Nervens-
system, sondern erhalten den Kopf klar und das Herz ruhig
und können wesentlich beitragen zur Förderung und
Stärkung der Persönlichkeit.

+ Dankbarkeit +
Lungen- u. Asthmaleidenden,
überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Asthma-Rachitis, Lungen-
entzündungen, Keuchhusten, Heiserkeit, Halsentzündungen, Bronchitis, etc.
leidet, zu ermahnen, mit in ihrem eigenen Interesse ihre Rachen mit
den Rasmussen'schen Malgasser zu befeuchten, sie werden sich selbst
einmal und billige Weise mit dem Rasmussen'schen Malgasser befeuchten
wird. Rasmussen'sches Malgasser ist ein Heilmittel oder ein schmerz-
mittel. Rasmussen'sches Malgasser, Seite 1. Jan.

**Die Einfuhr und Untersuchung aus-
ländischer Fleischsorten wird vom
18. Oktober d. J. ab**
I. beim Zollamt in Bocholt auf
Montag, Mittwoch, Freitag und
Samstag.
II. beim Zollamt in Emden auf
Dienstag und Donnerstag
jeder Woche festgesetzt.
Die Einfuhr über Emden wird
jedoch davon abhängig gemacht, daß
der Einfuhrer 24 Stunden vorher
dem Gesundheitsamt, zur Zeit Tierarzt
Reimers in Bocholt, Nachricht von der
beabsichtigten Einfuhr gibt.
Den über Bocholt Einführenden wird
empfohlen, auch ihrerseits das Ein-
treffen von Fleischsorten in Bocholt
dem genannten Tierarzt rechtzeitig
mitzuteilen, weil dadurch eine all-
seitige Untersuchung gewährleistet
wird.
Münster, den 2. Oktober 1909.
Der Regierungs-Präsident.
J. W.
(gez.) Heintzmann.

Ein zuverlässiger
1. Bäcker-Geselle
auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Karl Quimbach,
Bocholt.

Ein Fuhrknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
H. Schlatt & Söhne,
Reppoldstraße.

Donnerstag, den 14. d. M., ist von
2 bis 7 Uhr von einer fetten Kuh
Fleisch
zu haben.
Hubert Nikkessen,
Hofstraße 680
(neben Grotes Fabrik).

Am Freitag nachmittags von 2 Uhr
bis 7 Uhr von einer fetten Kuh
Fleisch
zu haben.
Bernhard Bolling,
Bierstraße 10.

Bekanntmachung.
Um den Kreiseingesessenen den Verkehr mit der Kreisparafasse zu
erleichtern, hat der Kreisaußschuß auf Grund des § 14 der Satzungen
für die Sparfasse des Kreises Vorken die Errichtung von Unter-
empfangsstellen zu Vorken und zu Groß-Nefen vom 15. Oktober d. J.
abgeschlossen.
Als Unterempfangsstelle für Vorken ist der Küster Both zu Vorken,
als Unterempfangsstelle für Groß-Nefen der Bauunternehmer Heinrich
Reimer zu Groß-Nefen ernannt worden.
Dieselben sind ermächtigt, für die Kreisparafasse
1. Spareinlagen bis zur Höhe von 5000 M. anzunehmen,
2. Kündigung mit rechtlicher Wirkung entgegenzunehmen,
3. Sparbücher zur Vermittlung der Zinsaufschreibung anzu-
nehmen,
4. Darlehensanträge anzunehmen und nebst den notwendigen
Unterlagen an die Sparfasse zu befördern.
5. die Einziehung von Schuldzinsen und Amortisationsbeträgen
zu vermitteln, wenn der Schuldner diese Beträge mit Sicherheit
angeben kann.
Vorken, 1. Oktober 1909.
Der Vorsitzende
des Kreisaußschusses:
Graf von Spee.

Bekanntmachung.
Bei der diesjährigen nach Vorchrift der Polizei-Verordnung vom
25. Februar 1908 vorgenommenen Räumung der Riegelwerke im Kreise
Vorken wurden die Wäde folgenden Besitzern angetroffen:
Die Wäde sind mit nachbezeichneten Ohrmarken gekennzeichnet:
1. Riegelwerk Vorken Ohrmarke Nr. 5.
2. Riegelwerk Vorken Ohrmarke Nr. 10.
3. Riegelwerk Vorken Ohrmarke Nr. 10.
4. Riegelwerk Vorken Ohrmarke Nr. 8.
5. Riegelwerk Vorken Ohrmarke Nr. 2.
6. Riegelwerk Vorken Ohrmarke Nr. 11.
7. Riegelwerk Vorken Ohrmarke Nr. 12.
8. Riegelwerk Vorken Ohrmarke Nr. 13.
9. Riegelwerk Vorken Ohrmarke Nr. 25.
Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die Polizeibehörden ange-
wiesen sind, auf eine strenge Durchsührung der Räumungsordnung zu halten und
alle Wäde gegen diebstahl strafrechtlich zu verfolgen.
Die Polizeiverordnung enthält folgende Strafbestimmungen:
1. Nichtangeführte oder abgeführte Wäde dürfen von den Besitzern nur in
der eigenen Wirtschaft zu Buchführung verwendet werden. Zuwider-
handlungen ziehen eine Strafe von 10 bis 30 M. nach sich.
2. Wer einen angeführten oder abgeführten Wad so weihen läßt, daß
er fremde Riegen werden kann, zahlt im ersten Falle 5 M., im
Wiederholungsfall 10 M. Strafe.
Vorken, den 3. September 1909.
Der Landrat: Graf von Spee.

**Wir machen darauf aufmerksam, dass wir
z. Z. für Spareinlagen mit 6 monatlicher Kün-
digungsfrist**
4 Prozent
Zinsen vergüten.
Bergisch Märkische Bank Bocholt.
Westfälischer Bankverein Bocholt
Filiale der Essener Credit-Anstalt.

Dortmunder Kronen-Bier
in Flaschen
liefert prompt frei Haus per Flasche zu 15 und 17 Pf.
Erstes Münchener Bier (Paulanerbräu)
per Flasche 25 Pf.
Heinrich Storm, Bocholt,
Kronenbierverlag. Ravardstrasse 2.

Für die Rirmestage
empfehlen:
„Prima Blutwurst, prima Mettwurst,
„Leberwurst, „Blutwurst,
sowie sämtliche Kolonialwaren zu den
billigsten Tagespreisen.
Rheder Konsum-Anstalt
(Geschw. Hövener).

Schöne Wohnung
zu vermieten.
Einfach. 31.
1 große
Arbeiterwohnung
von 6 Räumen und Stallung nebst
100 Ruten großem Garten in Stieren-
horst vom 1. November zu vermieten.
Peter Kapls, Stierenhorst.

Bessere Wohnung,
4 schöne Zimmer mit Keller, sofort
oder später in der Nähe des Bahnhofes
zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung
von mindestens 6 Räumen per Januar
oder später zu mieten gesucht.
Schriftl. Offerten unter Chiffre H,
an die Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung
von 7 Räumen nebst Stallung, am
Ravardtor gelegen, zu vermieten.
Jof. Gonsel, Stieren.

Unterwohnung
zu vermieten.
Gerhard Giebtbrock.

Ein K-tten
mit circa 25 Morgen Ackerland und
Weide zu kaufen oder zu pachten pahten
gesucht. Offerten unter „Rotten“ an
die Expedition d. Bl.

Magnum bonum 1,90 Mark.
Imperata 1,50, Up to date
1,80, vorzüglich fischend und gesund.
Gottmanns Kartoffeln-Versand,
Magdeburg.

Fabriklager in Baumbollwaren.
 Nur solide, bewährte Qualitäten enorm billig.
 Neu aufgenommen:
Trikotagen, Unterröcke u. Beinkleider
 in allen Grössen.
 Man besuche meine Schaufenster.
Jacob Meier, Osterstrasse 8.



Stadtsche
fre-
willige
Feuerwehr
Bocholt.

Einladung.

Am Mittwoch, dem 18. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr, findet

Verstellung und große Übung

der Wehr auf dem Turnplatz statt.
Nach derselben

Kommers

im Vereinslokal.

Wir laden hierzu unsere Ehren-
mitglieder und untertägigen Mit-
glieder ergebenst ein.

Der Vorstand.

Die Mitglieder treten punkt
8 1/2 Uhr am Gerätehause an.

Das Kommando.

Für einen neu zu gründenden
Gefangenenverein wird ein tüchtiger

Dirigent

ge sucht. Näheres zu erfahren beim
Herrn Klein-Wiele,
Dingener Chaussee.

Zahn- Arzt Brünemann,

Perunus Nr. 814.

Sprechstunden:

Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
für länger dauernde Behandlungen
nach vorheriger Anmeldung.

Raum und Kraft

für 40 bis 50 Stühle und Rauch-
maschinen für bald oder später
aufzu. Angebote unter Angabe der
Raum-Verhältnisse und Preise unter
Webstuhl an die Annoncen-
Exped. Aug. Wolf, Münster i. W.

Gut erhaltene

Repetierwechsel

zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. S. 276 an die
Expedition d. Bl.

Empfehle prima

Speisekartoffeln

zum Gekochen (rote und blaue
Kartoffeln, Industrie, Gießerei und
Pausen-Zahl) zu billigen Tages-
preisen.

Jos. Honsel,
Gießerei.



Backpulver

bleibt unerreich.

Nährmittel-Fabrik „Hansa“

Hamburg.

Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten
Sie eine Dose ff. Kakes gratis.

Überall erhältlich.

Unter Garantie!

Gute Tiroler Krauthobel
mit 3 4 5 6 Messern
Mark 8,50, 12, 15, 18, 20.
Krauthobler per Stk. 1.50 Mk.

H. Borgmann,

Hagen i. W.

Füllöfen

(gut erhalten) billig zu verkaufen.
Kavardistrasse 10.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr
ab ist prima Rind-

Fleisch

per Pfund zu 60 Pf. zu haben bei
Gebr. Drafenberg, Loid
(Gut Altschütt).

Eine goldene Damenuhr

(geh. M. G.) am Sonntag abend
loren. Um Rückgabe gegen Belohnung
wird gebeten.

Su erfragen in der Exped. d. Bl.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf } von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung } Obligationen, Losen etc.
zu coulantem Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange
Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen,
Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von
kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse
Hypothekendarlehen, ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische
und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebstahlsichere Stahlkammer mit
Tresorflächern (sogen. Sales)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle
für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-
Amt Wien.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

G. Elsinghorst, Ravardistr.,

empfiehlt

Oefen

in jeder Konstruktion von
den gewöhnlichsten bis
zu den feinsten
Ausstattungen,

als
emalliert, vernickelt,
vermessingt, geschliffen
und geschwärzt.



Dauerbrandöfen

(Amerikaner),

Irische Öfen,

Mantelkessel,

Säulenöfen,

Kochöfen,

Kleeblattöfen,

Quintöfen,

Kohlenbecken u.

Feuergeräte.

Das Aufstellen der Öfen wird durch meine Schlosser gratis besorgt.

Billigste Preise!

Grösste Auswahl!

Persil

Das
Waschmittel
von unerreichter Wirkung! gibt mühelos
blühend weiße Wäsche bei grösster Schon-
ung der Gewebe. Pakete 35 und 65 Pfg.
Überall erhältlich. Alleinige Fabrikanten.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Korsetts und Leibbinden

werden

prompt und billig repariert

bei Frau Gehnen,
Realschulstrasse 8 (bei Doelich).

Schöne, geräumige

Unterwohnung,

bestehend aus 7 Räumen, Manfaden,
Keller usw. nebst Garten, vor dem
Einfahrt belegen, sofort oder später
(eventuell geteilt) zu vermieten.
Mietpreis 480 Mk.

Näheres bei H. Kemper,
Eldwall 28.

Oberwohnung

Rangenbergstrasse 24 mit separatem
Eingang und Keller, 7 Räume, mit
allen Bequemlichkeiten eingerichtet, an
ruhige Leute per bald zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu Allerseelen

empfehle mich zum Ausschmücken der Gräber zu billigen
Preisen. Einfassungen derselben mit Rosen, Schladen etc.
werden bestens ausgeführt.

Bestellungen werden auch im Hause meines Schwagers,
Anstreichermeister Heinrich Kampmann, Eintrachtstr. 785,
entgegen genommen.

Theod. Möllenbeck, Gärtner,
Neuer Friedhof.

Wichtig für Tafel u. Küche!

Bonella

feinste Pflanzen-Margarine,
bester Ersatz für Meiereibutter.

Wahnschaffe Müller & Co. m. b. H. Cleve.

Das Rauchen der Öfen



und Herde liegt fast immer
an dem schlechten Zuge
des Schornsteines. Dauernd
sichere Abhilfe schafft

Johns



Schornstein-
Aufsatz.

Über 350 000 Stück bisher verkauft.
Probefreilegung.

W. Schlatt & Söhne, Dachdeckermeister.

Diözesan-Gesangbücher

empfehlen

J. & A. Temming.

Er scheint wol
sonntägliche
hat. Stern
50 Pf., ab
von der Exp.

Nr. 278.

ist nach dem
Reichsregierung
Bestehens rech
Zst-Einnahme
karten für R
Rechnungsjahr
1 567 270 Ma
gegen der W
Gefangenenwe
im letzten Jah
Die Nachwa

die am Sonn
gebnis wir be
welches schon
und vervollst
Erfolg d
das, auch nach
grappenbureau
a w e i M a n
ist — abgefe
seine Randida
begirte erzielt
die weit a u
ländischen Be
gang" aus, i
unter Verfu
deutsche Allge
Zentrum an

S Berlin,
Meloung ein
den 23. Nov
S Berlin,
teilt, empfi
Solz am S
Regierungsra
Vereins kat
1/4 ständiger
heit geboten,
berichten un
iher Stand
Minister hab
bafes Inter
alle die S
fragen.

S Hambur
Großherzog
Prinzenpaar
mittag der
aessin Eitel
S Dresden
für das Rön
stark besuchte

„Na, über
türlich nicht
wenigstens d
das weibliche
schon eine g
solcher Opfer
ganz ohne
Der arme
gewiß mit
du in die M
läßt, bestin
ligen Tage.
alten Gebon
trübliche Gen
um einen S
aber sieht si
weiter davon
du wirst, be
lich seine Au
„Ich ver
Testamentsb
hat. Zwar
aber es hab
schen ihr un
ihm noch
Jahren in b
zu vermuten
einwandfrei
durch gelege
föhrung, die
Weltgegend
Es kostete
ausfindig zu
ihm durch n
ausgehen zu
in ihrem
mit damals
Trauer um
habe ich nicht